

VERSÖHNUNG | HOFFNUNG | FRIEDEN

**edi**  Evangeliumsdienst  
für Israel

# Gesandt zu Israel

JUNI 2022





Armin Bachor

### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Derzeit erleben wir, wie große politische Machtblöcke, Supermächte miteinander im Wettstreit liegen um die Hoheit über die Energieressourcen unserer Erde. In den Nachrichten lesen wir von dem durch die USA angeführten „Westen“, von China, von Russland und der EU. Wir hören von „Kriegen und Kriegsgerüchten“ (Matthäus 24,6) und vielen Menschen ist angst und bange.



### Perspektive des Höchsten

Wenn Sie den EDI-Israelkalender zum Monat Juni umblättern, sehen Sie das schöne Foto vom Fischerhafen in Jaffa/Tel Aviv. Dazu haben wir einen Vers aus den Gleichnissen Jesu über das Himmelreich ausgewählt:

„Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und alle Arten von Fischen zusammenbrachte“ (Matthäus 13,47).

In dem Auf und Ab der Menschheitsgeschichte, in der Weltreiche kamen und gingen, bleibt unser Herr das A und O, der Herr aller Herren und sein Reich vergeht nicht: „Aber in den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Reich erstehen lassen, das in Ewigkeit nicht zerstört werden wird und dessen Königtum auf kein anderes Volk übergehen wird. Es wird alle jene Reiche zerschmettern und vernichten, selbst aber ewig bestehen“ (Daniel 2,44). In aller Ungewissheit über die Stabilität unserer Wirtschaft, unseres Wohlstandes und der politischen Systeme, dürfen wir zuversichtlich jeden Tag neu beten: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ So baut Gott sein Reich inmitten aller Nöte. Er ruft Menschen in sein Heil hinein. Er führt sie zu Jeschua, seinem Messias für Israel und zu Jesus, dem Retter aller Nationen. Wir dürfen als EDI an Gottes Dienst in dieser Welt teilhaben. Und Sie auch, denn Sie unterstützen unseren Dienst so großzügig und zuverlässig.

### Not lindern helfen

Im neuesten Konflikt zwischen Russland und der Ukraine direkt vor unserer Haustür müssen wir erkennen, wie machtlos wir oft sind, wenn es darum geht, Menschen in Not zu helfen. Dennoch konnten wir als EDI helfen, unter messianisch-jüdischen Familien Not zu lindern.

### Vielen Dank, dass viele von Ihnen finanziell und auch ganz praktisch geholfen haben, dass unsere Hilfe bei den Menschen aus der Ukraine angekommen ist:

So erhielten Verwandte unserer beiden Mitarbeiter Anatoli Uschomirski und Wanja Karchevskyy eine Soforthilfe, auch andere messianisch-jüdische Familien, die nach Deutschland geflohen waren und in Verbindung zu den uns bekannten jüdisch-messianischen Gemeinden stehen. Alina Karchevskyy konnte für einige Zeit in Berlin mithelfen, Flüchtlingen bei ihrer Ankunft in Deutschland zu helfen. Wir werden in den nächsten Wochen Hilfstransporte von messianisch-jüdischen Gemeinde finanzieren, die Medikamente, Lebensmittel und andere Dinge des täglichen Bedarfs zu den notleidenden messianisch-jüdischen Geschwistern in die Ukraine liefern. Unser Ukraine-Hilfsfonds ist gut ausgestattet, so dass wir weiterhin bereit stehen können, dort zu helfen, wohin immer wir gerufen werden.

### Israelkonferenz

Nun bleibt mir noch, Sie ganz herzlich zu unserer EDI-Israelkonferenz am 26. Juni nach Leinfelden bei Stuttgart einzuladen. Erleben Sie zusammen mit jüdisch-messianischen Geschwistern und Freunden aus ganz Deutschland einen Tag der Begegnung und des Hörens auf Gottes Stimme, einen Tag des gemeinsamen Lernens von Gottes guter Weisung in seinem Wort.

### Mit einem ganz herzlichen SHALOM

Ihr

Armin Bachor  
Theologischer Leiter und Geschäftsführer



*Café Pilgerhaus Tabgha, See Genezareth*

## Eine neue Denkfabrik

*Von Rasha Saba, Leiterin der FCSI Studentenarbeit in Israel*

Nach mehreren Monaten der Planung ging unser neues Projekt „Think Café“ unter dem Motto „Credendo Vides“ („Wer glaubt, wird sehen“) an den Start. Dabei treffen sich hebräisch-, arabisch- oder englischsprachige Kleingruppen gläubiger und nichtgläubiger junger Menschen an verschiedenen Orten unseres Landes, um ein bestimmtes Thema miteinander zu diskutieren. Um die Debatte in Gang zu bringen, gibt ein sachkundiger Referent jeweils zu Beginn einen kurzen Impuls. Wir hoffen, mit den „Think Cafés“ gemischten Gruppen eine Plattform für tiefeschürfende Fragen bieten zu können und nebenbei unseren gläubigen Studierenden eine Lernmöglichkeit, heiße Eisen nicht zu scheuen, sondern ihnen zu begegnen.

### Was ist Wahrheit?

Die ersten drei Veranstaltungen letzten Dezember in Haifa und Jerusalem setzten sich mit demselben Thema auseinander: „Gibt es objektive Wahrheit? Und wie können wir herausfinden, was Wahrheit ist?“ Jedes der Meetings über-

traf unsere Erwartungen. Wir freuen uns jetzt schon riesig auf die nächste Runde der „Think Cafés“ im Frühjahrssemester. Zum Abend in Jerusalem hatten sich bis zur letzten Minute nur Gläubige angemeldet, und so freute man sich, als dann doch noch, durch Vermittlung des Leiters einer messianischen Ortsgemeinde, S. hinzustieß. Der Student stammte aus jüdisch-orthodoxem Umfeld, von dem er sich enttäuscht zurückgezogen hatte. Kurz nach dem Treffen setzte sich S. mit N., unserem Mitarbeiter, in Verbindung und bekundete Interesse am hebräischsprachigen Studentenbibelkreis in Jerusalem. Falls es Wahrheit gibt, möchte S. sie gerne finden. Und er ist offen dafür, zu hören, was Jesus zu sagen hat. Bitte beten Sie mit für Studierende wie S., dass die ehrlichen und tiefeschürfenden Diskussionen des „Think Cafés“ nicht ohne Wirkung in ihrem Leben bleiben. Und auch für unsere gläubigen jungen Leute, die inzwischen verstanden haben, dass Jesus selbst Fragen gebraucht, um Menschen zu sich zu ziehen.

### Leiterschulung

Derzeit führen wir zudem Trainingseinheiten zur Anleitung ehrenamtlicher studentischer Mitarbeiter durch. Diese finden in Englisch, Arabisch und Iwrit statt mit dem Ziel, junge Erwachsene in ihrer Charakterbildung zu unterstützen und ihnen Werkzeug für ihre Rolle als Leiter an die Hand zu geben. Die Studierenden werden eingeladen, die verschiedenen Eigenschaften eines Leiters zu erforschen: der Leiter als Hirte, Diener, Visionär, Verwalter, Förderer etc. Dabei werden jeweils Beispiele im Wort Gottes näher betrachtet, aber auch die Kämpfe, die ihnen möglicherweise bevorstehen. Wir beten, dass sie zu gottesfürchtigen Mitarbeitern nach biblischem Vorbild in der Studentenarbeit werden und sich als Jesus-Nachfolger im Alltag bewähren. Wir als FCSI wissen uns berufen, Jesus an den Hochschulen in Israel bekannt zu machen, in einer Lebensphase, in der junge Menschen, egal welchen Hintergrunds, besonders offen sind für neue Ideen. Vielen Dank, wenn Sie mit uns beten, dass jeder Studierende die Gelegenheit bekommt, Jesus persönlich zu begegnen. ✨



## Hilfe in der Not für Beduinenfrauen

Sarah ist die Projektleiterin und Hauptverantwortliche für den Dienst unter den Beduinen in Arad. Sie kommt dazu jede Woche von Nazareth für zwei Tage in den Negev. Ihr Einsatz wird von der dort ansässigen jüdisch-messianischen Gemeinde „Hasdei Yeshua“ finanziert und mitgetragen, zu der wir als EDI engen Kontakt pflegen. Das Projekt wird insgesamt von Barnabas Israel verantwortet, ein Dienst der „Barnabas Fellowship of Churches International (BFoC)“ in Großbritannien.

Vor ungefähr 10 Jahren kam das junge Beduinenmädchen Amaal zum Glauben, nachdem einige Gläubige zu ihrem Dorf in Südisrael Kontakt aufgenommen hatten. Amaals Vater, ein strenger Muslim, erlaubte ihr sogar mehrmals



zu christlichen Sommercamps zu fahren. Aber mit einem bestimmten Alter musste sie sich verschleiern, die Schule verlassen und wurde zum Heiraten vermittelt. Als wir sie das letzte Mal sahen, umarmten wir sie und sagten ihr „Jesus liebt dich“. Sie hatte Tränen in den Augen. Sie wurde an einen Mann verheiratet, der ihr nur einmal im Jahr erlaubt, für ein paar Stunden ihre Familie zu besuchen. Das ist die Volksgruppe, unter der wir arbeiten.

### Zum Heiraten gezwungen...

Wir erzählten kürzlich über Mahira (im Bild unten), ein Mädchen, das glücklicherweise die Schule abschließen durfte. Danach begann sie ein Studium an der Uni. Letzte Woche waren wir zur Hochzeit dieses 18jährigen Mädchens eingeladen. Sie wollte diesen Mann gar nicht heiraten und muss nun ihr Studium abbrechen und sich im Haus und Grundstück ihres Mannes aufhalten. Mahira ist das vierte Kind dieser Familie, das unglücklich verheiratet wurde.

Bitte betet für Amaal und Mahira, dass der Herr ihr Leben segnet und sie auch zu ihrem Glauben stehen und darin wachsen können.

### Gott tut Wunder!

Als Bishara und Oded kürzlich im Dorf unterwegs waren, um Lebensmittel zu verteilen, berichtete ihnen eine Frau, dass ihre 4-jährige Tochter von Geburt an taub sei. Bishara und Oded fragten, ob sie für das Kind beten dürften. Sie beteten und fuhren dann weiter. Als sie nach zwei Wochen wieder dort vorbeikamen, erzählte die Mutter, ihre Tochter könne nun hören! Bishara und Oded waren zuerst skeptisch, aber als sie dann den Namen des Mädchens riefen, drehte es sich um, rannte zu ihnen und umarmte sie. Das hat uns alle sehr bewegt.

Gott kann Großes tun! Wir beten, dass sich diese Familie zu Jesus bekehrt

### Behandlung für Nadira

Vor drei Wochen fuhren wir mit Nadira (im Bild nächste Seite) ins Krankenhaus. Sie leidet unter stark angeschwollenen Beinen und Armen. Nadiras Mann trennte sich von ihr und zahlt seither auch keine Krankenversicherung für sie. So mussten wir versuchen, eine kostenfreie Behand-



lung für sie zu bekommen, was auch klappte. Aber ihr Zustand ist sehr schlimm. Bitte beten Sie doch für Nadira! Sie und ihre Töchter freuen sich immer, wenn wir zu ihnen kommen. Wir beten, dass sie Jesus kennenlernen!

### Ein Fußball und Schuhe für Markos

Vor einiger Zeit gingen wir mit Markos Schuhe kaufen. Markos kommt regelmäßig in unsere Kinderstunde und bat uns kürzlich um neue Schuhe, denn seine waren alt und nicht warm genug. Als wir den Laden betraten, sahen wir seine leuchtenden Augen. Wir fanden gute Schuhe, Socken und sogar einen Fußball für ihn. Draußen wurde er sichtlich unruhig und fürchtete, wie wohl seine Mutter reagieren würde, wenn sie ihn mit all den neuen Sachen sähe. Ob sie ihn wohl dafür „bestrafen“ würde, denn selbst wenn sie ihn nicht verprügelt, schlägt sie ihn doch manchmal ins Gesicht, wenn er sich „falsch“ verhalten hat. Wir beschlossen, er solle erstmal nur den Fußball behalten und wir würden ihm die anderen Sachen später geben. Er ist erst 10 und muss schon solche taktischen Entscheidungen treffen, um nicht geschlagen zu werden.

Es ist unser Gebet, dass diese Kinder die Liebe Jesu spüren und ihm nachfolgen. Die Dankbarkeit, die Markos zum Ausdruck brachte, als er sich an diesem Tag von uns verabschiedete, ließ keinen Zweifel, dass er sich sehr geliebt fühlte!

### Wenn Vertrauen wächst

„In den letzten fünf Jahren haben wir ein Paar besucht, das Probleme hatte, schwanger zu werden, und schließlich wurde die Frau als Antwort auf unsere Gebete schwanger, und sie haben jetzt ein kleines Baby. Während dieser ganzen Zeit hat sich der Bruder des Ehemannes gegen uns gestellt. Er ist ein sehr strenger Muslim und argumentierte ständig, dass der Koran der Bibel überlegen sei. Seine Einwände waren tiefgreifend und dämonischer Natur. Er wollte einfach den Namen Jeschua nicht hören. Wir haben ihm mit Liebe geantwortet, auch wenn es schwierig war. Jetzt, im letzten Monat, hat sich auf wundersame Weise alles geändert. Wenn wir sagen, dass wir beten wollen, schließt er die Augen und sagt ‚Amen!‘ Er hat uns sogar gebeten, für ihn zu beten, dass seine Frau noch ein Mädchen bekommt. Er hat mehrere Töchter und zwei Söhne, aber er wünscht sich ein weiteres Mädchen. Offensichtlich glaubt er, dass Gott ihn erhört, wenn wir für ihn beten. Was für eine Verwandlung!“

Bitte beten Sie, dass dieser Mann und seine ganze Familie aus ihren Bindungen gerettet werden und in die Freiheit Jeschuas kommen. Unser Dank gilt jedem Einzelnen von Ihnen und unser Segen in Jeschua, der als Lamm Gottes gestorben ist und als Löwe von Juda wiederkommen wird. Öffne dem Hungrigen dein Herz und hilf dem, der in Not ist. Dann wird dein Licht in der Dunkelheit aufleuchten und das, was dein Leben dunkel macht, wird hell wie der Mittag sein. Jesaja 58,10 ✨

**Sie können die Arbeit von Sarah und ihrem Team gerne unterstützen.**

**Spendencode: P161**

## Israel: Heimat von 165.000 Shoa-Überlebenden

Das Durchschnittsalter der Überlebenden liegt nach Angaben der Stiftung für die Fürsorge an den Holocaust-Opfern bei 85 Jahren; etwa 7.500 Überlebende leben allein und in ärmlichen Verhältnissen.

Die zentrale Behörde für Statistik (CBS) teilte am 25. April mit, dass aktuell im Hinblick auf den Holocaust-Gedenktag, der am Mittwochabend, 27. April 2022 begann, rund 165.000 Menschen in Israel leben, die vom Staat als Holocaust-Überlebende anerkannt sind.

Das Durchschnittsalter der Überlebenden liegt bei 85 Jahren, so Ety Farhi, Geschäftsführer der Fürsorge-Stiftung für die Holocaust-Opfer, wie die Nachrichtenseite Ynet berichtet.

Offiziellen Angaben zufolge gibt es etwa 7.500 Überlebende, die allein und in ärmlichen Verhältnissen leben, aber die Zahl könnte noch höher sein. Anat Shuster, Leiterin des Sozialdienstes der Stiftung, sagte gegenüber Ynet, dass „10 Prozent der Überlebenden sagen, dass sie keine Familie haben und auf sich allein gestellt sind.“

### Anzahl der Juden weltweit

In der CBS-Pressemitteilung heißt es, dass es nach der letzten Zählung Ende 2020 weltweit 15,2 Millionen Juden gab, von denen 6,9 Millionen in Israel leben. Von den israelischen Juden, die 45 % der weltweiten jüdischen Bevölkerung ausmachen, wurden laut CBS 5,4 Millionen im Land geboren, während 1,5 Millionen im Ausland geboren wurden.

Der Bericht stellt fest, dass die registrierten Zahlen mit denen aus dem Jahr 1939, vor dem Zweiten Weltkrieg, vergleichbar sind, als die jüdische Bevölkerung weltweit 16,6 Millionen betrug. Damals lebten etwa 449.000 (3 %) in Israel, so der Bericht. Ein Jahrzehnt später, im Jahr 1948, kurz vor der Gründung des jüdischen Staates, lag die jüdische Weltbevölkerung bei 11,5 Millionen, von denen 650.000 (6 %) in Israel lebten. Das Land mit der nächstgrößten jüdischen Bevölkerung sind die Vereinigten Staaten, in denen es laut CBS 6 Millionen Juden gibt, gefolgt von Frankreich mit 445.000, Kanada mit 393.000, dem Vereinigten Königreich mit 292.000, Argentinien mit 175.000, Russland mit 150.000 sowie Deutschland und Australien mit

jeweils 118.000. Israels Gesamtbevölkerung liegt laut CBS bei rund 9,3 Millionen, mit einer jährlichen Wachstumsrate von etwa 1,7 %.

Die jüdische Bevölkerung macht 74 % der Bevölkerung aus, während die 1,956 Millionen Araber in Israel 21 % der Bevölkerung ausmachen. Weitere 456.000 Menschen, die als „andere“ definiert werden, machen die restlichen 5 % aus. ✨

Quelle: The Times of Israel, 25. April 2022

## Zeugnis an Shoa-Überlebenden

*David Zadok ist leitender Pastor der Gemeinde „Gnade und Wahrheit“ in Gadera und Verlagsleiter des HaGefen Verlages.*



Der Holocaust-Gedenktag war am Donnerstag, dem 28. April, und am Mittwoch, dem 17. April, begann um 20.00 Uhr die staatliche Eröffnungszeremonie in Yad Vashem. In diesem Jahr nahm zum ersten Mal ein hochrangiger deutscher Vertreter an der Holocaust-Gedenkfeier teil. Die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas nahm an der Zeremonie teil und forderte Deutschland auf, dem zunehmenden Antisemitismus entgegenzutreten. Dies war ein besonderer Anlass an einem einzigartigen Tag. Derzeit gibt es 165 000 Überlebende des Holocaust, ihr Durchschnittsalter liegt bei 85,5 Jahren.

In Anbetracht dieser Tatsachen arbeiten wir weiterhin hart daran, diesen wertvollen Menschen zu dienen, indem wir ihnen die Liebe Christi und den Frieden und Trost zeigen, den nur der Messias Israels bieten kann. Die Bemühungen unserer Gemeinde gehen das ganze Jahr über weiter, werden jedoch rund um den Holocaust-Gedenktag intensiviert. Dieser Tag fällt in der Regel auch auf das Pessachfest, so dass wir verschiedene Aktivitäten in der Kirche und auch in den verschiedenen Vereinen organisiert haben.

Am 1. April hatten wir 60 Holocaust-Überlebende aus Sderot und Beni Ayish (in der Nähe unserer Gemeinde) zu einem Essen in unserem Gemeindehaus eingeladen. Wie immer war es ein Abend mit jiddischen und hebräischen Liedern, einer von mir gehaltenen Predigt, einem warmen



Synagoge in Kapernaum, See Genezareth

Abendessen und anschließendem Kaffee und Kuchen. In meiner Predigt ging es um Pessach und die Auferstehung und die Notwendigkeit, befreit und erlöst zu werden und unser Vertrauen in den Messias von Israel zu setzen, der allein uns von der Zerstörung und dem Krieg dieser Welt erlösen kann. Ich habe den Krieg in der Ukraine und in Russland als Hintergrund für die Botschaft benutzt. Am Ende des Treffens nahmen viele von ihnen Bibeln und Bücher mit, und tatsächlich fragten mich drei Damen nach einem bestimmten evangelistischen Buch, das wir haben, da sie es schon einmal gesehen hatten!

### Ausflüge

Außerdem nahm unser Evangelist Eddie eine weitere Gruppe von 55 Personen mit auf eine Reise in den Norden und in die Gegend von Kapernaum sowie an einige Orte, an denen sich die Ereignisse des Neuen Testaments zuge tragen haben. Diesmal waren die Überlebenden aus Aschkelon und Aschdod. Außerdem besuchen wir die sechs verschiedenen Clubs, in denen sich die Überlebenden des Holocaust treffen. Normalerweise bringen wir ihnen ein kleines Geschenk und eine auf Christus bezogene Botschaft aus dem Alten oder Neuen Testament mit.

Eddie, unser Evangelist, hat selbst den größten Teil seiner Familie im Krieg in Russland verloren, sie sind nach Usbekistan geflohen, aber nur einer von sechs Brüdern und Schwestern hat den Krieg überlebt. Seine Geschichte hilft den Überlebenden oft, sich mit ihm zu identifizieren und das Wirken des Evangeliums auch in seinem persönlichen Leben zu sehen.

Am 2. Mai fuhr Eddie mit einer Gruppe von 18 Überlebenden ans Tote Meer, um einen Tag lang Gemeinschaft zu haben und intensiv das Evangelium zu verkünden. Drei andere aus der Gemeinde schlossen sich ihm an und halfen



ihm, ein tieferes Gespräch mit ihnen zu führen. Wir sind dankbar für unsere deutschen Brüder und Schwestern vom EDI, die bei einigen dieser Aktivitäten helfen und sie unterstützen, und oft gibt es ihnen viel Trost, wenn wir erwähnen, dass es in Deutschland Christen gibt, die sie und Israel lieben und für sie beten und sie unterstützen. ☆

**Spendencode P180**



## EDI Israelkonferenz am 26. Juni 2022

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserer Israelkonferenz ein, die um 10.00 Uhr mit dem Gottesdienst beginnt.

Das Thema „Christen und Messianische Juden – Gemeinsam in die Zukunft!“ wird uns an diesem Tag bewegen.

Die Predigt im Gottesdienst und das Seminar am Nachmittag wird Johannes Gerloff halten. Weitere Gäste aus Israel sind Sarah Sakhnini aus Nazareth und Andy Ball vom Bibelladen Tel Aviv. Außerdem werden Sie Anatoli Uschomirski, Theologischer Lehrer und Referent beim EDI treffen. Wir freuen uns auch auf Ivan (Wanja) Karchevskyy von der jüdisch-messianischen Gemeinde in Bonn.

Zahlreiche Vertreter aus den Messianischen Gemeinden in Deutschland werden unter uns sein, mit denen Sie gerne ins Gespräch kommen dürfen.

Für die musikalische Umrahmung konnten wir wieder Gerhard Schnitter und den Chor „Time to Sing“ gewinnen.

Besonders Familien sind herzlich willkommen. Für Kinder gibt es ein eigenes Programm mit Renate und Kaleb Eißler.

Wir würden uns freuen, Sie auf unserer Konferenz begrüßen zu dürfen.

**Veranstaltungsort: Filderhalle Leinfelden  
Bahnhofstr. 16 · 70771 Leinfelden-Echterdingen**



## Gäste aus Israel 2022

### Sarah Sakhnini – Beduinendarbeit in Arad

In diesem Jahr wird Sarah Sakhnini Gast auf unserer Israelkonferenz am 26. Juni 2022 in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen sein. Sarah ist die Projektleiterin und Hauptverantwortliche für den Dienst unter den Beduinen in Arad. Sie kommt dazu jede Woche von Nazareth für zwei Tage gemeinsam mit Ihrem Ehemann in den Negev. Ihr Einsatz wird von der dort ansässigen jüdisch-messianischen Gemeinde „Hasdei Yeschua“ finanziert und mitgetragen, zu der wir als EDI engen Kontakt pflegen. Das Projekt wird insgesamt von Barnabas Israel verantwortet, ein Dienst der „Barnabas Fellowship of Churches International (BFoC)“ in Großbritannien.



Bei folgenden Veranstaltungsterminen können Sie Sarah und Bishara Sakhnini live erleben:

- So 19.6. – 19:30; Elim Gemeinde, Bismarckstr. 6 71116 Gärtringen
- Mo 20.6. – 19:30; JMS Altensteig, Haus Anker, Nagolder Str. 2, 72213 Altensteig
- Mi 22.6. – 19:30; Evang. Gemeindehaus, Brunnenstr. 48, 75328 Schömberg
- Fr 24.6. – 19:30; FEG Donaueschingen, Stettiner Str. 7, 78166 Donaueschingen

### Andy Ball – Bibelladen Tel Aviv

Andy, Leiter des Bibelladens in Tel Aviv, kommt in diesem Jahr wieder nach Deutschland und wird auf seiner Tour im Sommer 2022 über seinen Dienst berichten. Gerne können Sie Andy Ball zu einem Vortrag in Ihre Gemeinde einladen.



Bestätigte Vortragstermine:

- Sa. 9.7. – 19:30 Uhr; Gospelhouse, Heerweg 15 A2 (Gewerbepark), 73770 Denkendorf
- So. 10.7. – 10:00 Uhr FeV Metzingen, Maurenstr. 13, 72555 Metzingen





## Orgel & Mehr

**Vom 30. Juni bis 3. Juli 2022**

Musikalische Veranstaltungen in verschiedenen Kirchen des Sprengels Mecklenburg und Pommern mit biblischer Verkündigung und Orgelmusik von Felix Mendelssohn Bartholdy

**Mit Armin Bachor, EDI; Andy und Saipin Ball, Tel Aviv; Stefan Zeitz, Organist in Greifswald**

- Donnerstag, 30. Juni um 19.00 Uhr  
E-Werk-Gemeinde, 17489 Greifswald
- Freitag, 1. Juli um 19.30 Uhr  
St. Thomas-Morus-Gemeinde, Rostock-Evershagen
- Samstag, 2. Juli um 14.00 Uhr  
Buchholz-Orgel in Stoltenhagen
- Samstag, 2. Juli um 15.30 Uhr  
Voigt-Orgel in Sankt Marien, Grimmen
- Samstag, 2. Juli um 19.30 Uhr  
Dorfkirche in 17498 Weitenhagen
- Sonntag, 3. Juli um 10.30 Uhr  
Gemeindegottesdienst mit anschl. Matinee (11.45 Uhr)  
in St. Marien, 18528 Bergen auf Rügen

## Kirche für Israel 2022

Ein kleines Kompendium für die Planung des Israelsonntags am 21. August 2022 in Ihren Gemeinden.

Sie lesen in diesem Jahr:

- eine Predigtmeditation zum Predigttext aus Matthäus 5,17-20 von Pfr. i.R. Wolfgang Miller
- Projekte des EDI in Israel und über die Arbeit von Messianischen Juden in Deutschland

Sie können „Kirche für Israel“ über unsere Webseite bestellen bzw. abonnieren oder wir senden es Ihnen gerne kostenfrei per Post zu.

Rufen Sie uns an unter 0711-793987 oder schreiben Sie eine E-Mail an: [edi@evangeliumsdienst.de](mailto:edi@evangeliumsdienst.de)



### MEDIA | WEBLINK

„Kirche für Israel 2022“ können Sie auf unserer Webseite anschauen und herunterladen:  
[www.edi-online.de](http://www.edi-online.de)

## Neu Mut gewinnen

**Hilf, HERR! Die Heiligen haben abgenommen, und gläubig sind wenige unter den Menschenkindern.**  
**Psalm 12,2**

*Anatoli Uschomirski*

Der hebräische Text dieses Psalms birgt eine Menge Weisheit.

Das Wort „Heilige“ heißt im Hebräischen „chasis“ (der Fromme). Es ist verwandt mit dem Wort „hesed“: Gnade oder Barmherzigkeit. Wenn die Barmherzigkeit aus dieser Welt verschwindet, bleiben nur Gesetz und Recht. Gesetz und Recht sind unabdingbar, aber nur, wenn sie durch Gnade und Barmherzigkeit ausbalanciert sind.

Mitgefühl haftet dem menschlichen Geist an und bewirkt Barmherzigkeit, auch wenn Gerechtigkeit im Allgemeinen fehlt. Allerdings brauchen wir beides, Gerechtigkeit und Gnade, um im Glauben zu wachsen und die Welt aus Gottes Perspektive zu sehen.

Ein solcher Blick fehlt David im Moment, uns aber auch sehr oft. Wir sind geneigt, nur die schwierigen Umstände vor uns zu sehen. Unser Glas ist oft halbleer.

Denken wir an den Propheten Elia. Ihm fehlte auch diese Weitsicht, als er vor Gott klagte, alleine am Leben geblieben zu sein. Und Gott öffnet ihm eine geistliche Perspektive, indem er sagt: „Du denkst, dass du allein geblieben bist, aber ich weiß, dass es noch 7000 weitere solcher Menschen wie dich in Israel gibt.“

### Die richtige Perspektive

Hier stehen sich die menschliche subjektive Wahrnehmung und Gottes objektive Wirklichkeit gegenüber. Wie oft wiederholt sich ein solches Denkmuster in unserem Leben als Nachfolger Jesu? Wie oft denken wir, besonders, wenn wir Unrecht erleiden, wenn uns jemand ans Schienbein tritt: Gott hat uns verlassen, wir stehen allein mit unserem Kummer da. Wie Elia müssen auch wir uns heute entscheiden. Was bestimmt unser Leben: Werbung, Propaganda, unsere Gefühle oder das Wort Gottes?

### Neuer Mut

Wir sollen Mut gewinnen: Wir sollen Gott vertrauen und Ihm alles zutrauen. Als Ergebnis öffnet uns der Herr Seine Perspektive und plötzlich begreifen wir den Ratschluss Gottes und fühlen uns nicht mehr einsam und verlassen.

Zum Schluss ein Bonus aus dem Hebräischen. Das erste Wort „Hilf!“ heißt auf Hebräisch: „hoschia“. In diesem Wort steckt der Name unseres Herrn: Jeschua, Jesus.

Welch eine wunderbare Botschaft: Jesus hilft, rettet, schenkt Zuversicht und eröffnet uns eine neue Sicht auf unsere Situation. ✨

*Anatoli Uschomirski*

## Die Bergpredigt aus jüdischer Sicht

### Was Juden und Christen gemeinsam von Jesus lernen können

„Es freut mich sehr, dass wir die „Bergpredigt aus jüdischer Sicht“ schon in der dritten Auflage vorliegen haben. Das verdeutlicht, wo wir im Jahr 2022 in der Beziehung zu den messianischen Juden in Deutschland stehen: Wir leben, denken und glauben in einer Lerngemeinschaft!

Dieses Buch ist gefragt, weil es authentisch und kompakt den Faden einer in der Auslegung der Bibel weithin vergessenen Tradition aufnimmt: den zeitgeschichtlich-jüdischen Hintergrund des Neuen, oder besser: Zweiten Testaments nachzuzeichnen. Warum greifen so viele Leser zu diesem Buch? Ich denke, es ist die authentische Frage nach den Wurzeln unseres Glaubens und dem „Wie“ in der Nachfolge Jesu.“  
 (Vorwort von Armin Bachor, Theologischer Leiter und Geschäftsführer des EDI)

**Preis: 15,99 €**



- Eine positive Haltung zu Israel und dem jüdischen Volk fördern.
- Christen bewusst machen, dass ihr Glaube im biblischen Judentum verwurzelt ist.
- Messianische Juden – d.h. Juden, die an Jesus glauben, unterstützen.
- Jüdischen Menschen in Liebe und mit Respekt bezeugen, dass Jesus von Nazareth ihr Messias ist.
- Wir fördern die Begegnung von messianischen Juden und arabischen Christen in Israel.

Der Evangeliumsdienst für Israel e.V. (EDI) ist als freies Werk innerhalb der Ev. Landeskirche Württemberg Mitglied der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) und Kooperationspartner der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS).

Wir sind Mitglied der in der EKD eingegliederten Evangelischen Mittelost-Kommission (EMOK), Mitglied der Lausanner Bewegung für Evangelisation unter Juden (LCJE) und der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM), deren Spendengrundsätze wir verpflichtend einhalten. Als gemeinnütziger Verein finanziert der EDI seine Arbeit ausschließlich durch Spenden, die im Rahmen der Satzung entsprechend ihrer Zweckbestimmung für mildtätige und kirchliche Zwecke eingesetzt werden.

## IMPRESSUM

Gesandt zu Israel | Jahrgang 51 Nr. 3 | Juni 2022

**Herausgeber:** **Evangeliumsdienst für Israel e.V.**  
Postfach 3137 · 73751 Ostfildern  
Tel: 0711 793987 · Fax: 0711 7977833  
E-mail: [edi@evangeliumsdienst.de](mailto:edi@evangeliumsdienst.de)  
Internet: [www.edi-online.de](http://www.edi-online.de)  
Facebook: Evangeliumsdienst Für Israel

Vorsitzender: Pfarrer Markus Hägele  
Theologischer Leiter und Geschäftsführer: Armin Bachor

**Redaktion:** Armin Bachor (Redaktionsleiter), Helga Weis

**Satz/Layout:** Kraemerteam Esslingen [www.kraemerteam.de](http://www.kraemerteam.de)

**Druck:** Druckerei Raisch, 72770 Reutlingen

**Fotos:** Titelbild: See Genezareth, Archiv EDI

**Text:** © Evangeliumsdienst für Israel  
„Gesandt zu Israel“ erscheint sechsmal im Jahr mit einer Auflage von 6.000 Exemplaren. Der Inhalt ist redaktionell bearbeitet und alle Rechte liegen beim EDI bzw. dem Verfasser; Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

**Konten:** Evangelische Bank  
IBAN DE05 5206 0410 0000 4145 90 · BIC GENODEF1EK1  
Postbank Stuttgart  
IBAN DE65 6001 0070 0006 7847 00 · BIC PBNKDEFF

**Onlinespende:** [www.edi-online.de](http://www.edi-online.de) · Handy-Spende

